

über die dem Verwaltungsrath zur Last fallenden Verantwortlichkeiten übertrifft und dabei namentlich die Frage erörtert, ob zur Zeit der Verfallung der Aktienart am 31. Januar ds. J. die Lage der Gesellschaft bereits eine gefährdete war und ob der Verwaltungsrath nicht eine Festsetzung beging, als er die Lage der Gesellschaft als eine günstige darstellte und eine höhere Dividende vertheilte, als in den vorhergehenden Jahren. Die gerichtlichen Verhandlungen werden sich am Schlusse des Berichtes dahin aus, daß der Verwaltungsrath des Comptoir d'Escompte verantwortlich sei. Der Staatsanwalt der Republik hat in Folge dessen das Untersuchungsverfahren sofort eröffnet.

Belgrad, 28. März. Gegenüber den bezüglich der Mission Wassiljew's aufgetauchten Gerüchten kann mit Bestimmtheit behauptet werden, daß die Mission, außer in der Notifizierung der Thronbesteigung des Königs Alexander, auch darin bestand, die Arrangements mitzutheilen, welche König Milan bezüglich der Erziehung seines Sohnes trafte sich ihm laut der Verfassung zusehenden Rechte gestiftet. Hierzu gehört auch die Bestimmung, daß der König Alexander mehrere Male im Jahre während seiner Studienferien im Auslande mit seiner Mutter zusammenkommen kann. Nach einem der Regenshaft vorliegenden Briefe Wassiljew's hat die Königin dies mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Alle dem widersprechenden Gerüchte werden von maßgebender Seite als unanmaß bezeichnet.

Der Finanzminister Ruic ist mit der Ausarbeitung eines Konventionsplanes beschäftigt, welchen er der nächsten Staatsdieta vorzulegen gedenkt. Um den zur Konvention nöthigen Anstalten der letzten Jahre zu erreichen, wird der Finanzminister bemüht sein, durch ein solches Finanzgesetz und durch Reduktion der Ausgaben auf das nothwendigste Maß, das Vertrauen der Kapitalswelt zu gewinnen. Die an dem laufenden Budget vorzunehmenden Erparungen in Höhe von 2 Millionen werden hauptsächlich das Budgeterlöse treffen, in dem nach einer Erklärung des Kriegsministers mit Vertheilung 2 Millionen erspart werden können, ohne den Creditstand zu revidieren.

Wie der Belgrader Correspondent des „Berl. Tagbl.“ diesen Blatte telegraphirt, plötzte am Montag nach der Rückkehr Milans vor der königlichen Manège ein Sprengkörper unter heftiger Detonation. Niemand wurde verletzt, doch ist eine Untersuchung eingeleitet. Der Vorfall wird geheimgehalten.

Im Herrenhause kam gestern die Frage der Fertigstellung des Glais zur Sprache. Aus dem Vortrage des Präsidenten ging hervor, daß eine rechtzeitige Entscheidung in diesem Jahre sich nicht bevorzugen lasse. Der Etat wird erst Montag 1. April auf die Tagesordnung gesetzt werden können. Das Decretum betreffend die Denkschrift über die Ausübung des Wahlrechts in Serbien und Polen, in Verbindung mit dem Antrag Graf Franzensberg auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs, nach welchem die auf den Wahlberechtigten Bestimmungen des Wahlgesetzes auf die ganze Monarchie ausgedehnt werden sollen. Nach längerer Debatte wurde die Denkschrift durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt. Der Antrag Graf Franzensberg, für den auch Oberbürgermeister Wenzel in längeren Ausführungen eintrat, einstimmig angenommen. Heute: Petitionen, keine Vorlagen, Sekundardebatte.

Das Abgeordnetehaus nahm gestern den Gesetzentwurf, betreffend die Wägen- und Wägenkästen für Eisenbahnen in dritter Lesung ohne Debatte an. Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Beilegung der durch das Hochwasser im Sommer vor. J. herbeigeführten Verheerungen. Das Gesetz vom 13. Mai 1888 betreffend die Vermittlung von Staatsmitteln zur Beilegung der durch das Hochwasser im Frühjahr 1888 herbeigeführten

Verheerungen soll danach auf die im Sommer befallenen Gegenden entfallenden Verheerungen ausgedehnt werden. Ein Antrag von Claiton d'Hauffville wollte festsetzen, daß die Bestimmungen auch zu notwendigen Ausbesserungen verwendet werden können. Ein Antrag von Hime wollte die Vermittlung zu Ausbesserungen nur dann gestatten, wenn diese in Verbindung mit den im Gesetz vorgesehenen Zwecken sich als notwendig erweisen. Nach längerer Debatte wurde der letztere Antrag angenommen. Der Gesetzentwurf betreffend den Entwurf über die Ermäßigung der Grundsteuer in Folge von Liebeschwennungen wurde nach kurzer Debatte in zweiter Lesung angenommen, ebenso der Gesetzentwurf betreffend die Ermäßigung des Grundsteuersatzes in Folge von Liebeschwennungen. Heute: Petitionen, keine Vorlagen, Sekundardebatte.

Die Aufhebungs-Commission für Westpreußen und Polen wird gegenwärtig mit schriftlichen und mündlichen Wiederholungsanträgen förmlich überhäuft. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht zahlreiche Gesuche eingebracht werden und die Kommission sich mit der Bearbeitung derselben beschäftigt. Zur Zeit sollen, der Schluß. Zugfolge, gegen 5000 Wiederholungsanträge vorliegen. Die dreißig württembergischen Landbesitzer, welche sich der Fällung des Dekretes gegen die Württemberg anerkennen hatten, sind übrigens bereits in Polen eingetroffen und haben das für sie referierte Aufhebungsgut, auf welchem sie sich in diesem Frühjahr niederlassen wollen, in Augenschein genommen.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 28. März. Der Großherzog ertheilte dem Prinzen Alexander Battenberg die Erlaubnis, den Familiennamen Graf Sartenauf zu führen.

Braunschweig, 28. März. Der Landtag ist heute geschlossen worden.

Dresden, 28. März. Der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Friedrich, ist heute Abend nach beendetem Nachtessen nach Schloß Neuhausen bei Vertheilung abgereist.

Stenfurt, i. B., 28. März. Das hiesige Schwurgericht hat den Buchhändler Richard Abo aus Nach wegen Ermordung des Defans Fordecker in Saar zum Tode verurtheilt.

Salsburg, 28. März. Heute begannen unter dem Vorhitz des Kardinals Serafini die Konferenzen betreffs des neuen kaiserlichen Reichsgesetzes über die Wahlverfahren.

Wien, 28. März. Die Königin-Mutter ist heute Mittag hier eingetroffen und besah sich im Park nach dem Hotel a-Bayerischen Hof, wo dieselbe bis morgen Abtheilungsquartier genommen hat. Jeglicher Empfang war verheeren.

Wien, 28. März. Dem Vernehmen nach wird der Herzog Adolf von Nassau heute Abend die Rückreise nach Deutschland antreten.

Wien, 28. März. Das Herrenhaus genehmigte heute in zweiter und dritter Lesung das Loos-Sperregesetz ohne weitere Debatte.

Wien, 28. März. Der Studienrath hat an sämtliche Mittelschulen der Hauptstadt einen Erlaß gerichtet, in welchem die Schüler verheeren angefordert werden, die Lösungen vor der Einreichung an den Commissionen freigegeben zu lassen.

Wien, 28. März. Durch eine Entschloß des Finanzministers werden die nach unterzeichneten 307, 308, der 54-Millionen-Anleihe von 1873 am 1. Juli d. J. und die unvollständigen 57, 58, Mill. der Goemeyer-Eisenbahn-Anleihe zum 1. August d. J. getilgt.

Wien, 28. März. Die Deputiertenkammer hat die Gesetzentwürfe durch welche der Zoll auf Koggen vermindert und das Roggenmaß mit einem Zoll von 5 Sicks. pro Sack vermindert wird, angenommen.

Wien, 28. März. Der Ständerath genehmigte mit 24 gegen 13 Stimmen den aus sechsjährigen Vorarbeiten hervorgegangenen Gesetzentwurf betreffend die Einführung eines einheitlichen Verkehrs- und Kontostromverkehrs für die Eisenbahnen. Vier Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Wien, 28. März. In Folge abermaligen Auftretens der Maul- und Klauenpest, welche durch aus Oesterreich eingewandert ist, sind die

Wägen des Vieh nach der Schweiz eingeschleppt worden ist, hat der Bundesrath beschlossen, über Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen, welche aus Oesterreich-Lungau kommen, eine zehntägige Quarantäne am Bestimmungsort zu beschreiben.

London, 28. März. Der Staatssecretär Graf Herbert Bismard hat gestern eine Unterredung mit dem Premierminister Lord Salisbury und arbeitete vor und nach derselben mit dem deutschen Botschafter Grafen Hatzfeld. Die Briefe des Staatssecretärs Grafen Herbert Bismard wird am Donnerstag erfolgen.

Petersburg, 28. März. Nach einem Telegramm aus St. Petersburg hat sich der Generalgouverneur von Polen, General von Gortchakow, in Begleitung des russischen diplomatischen Agenten in Bukhara und eines bucharischen Würdenträgers nach St. Petersburg begeben.

Petersburg, 28. März. (Telegramm der Nordischen Telegraphen-Agentur.) Aus zuverlässiger Quelle wird gemeldet, daß die von der „Balt. Revue“ gedruckten Gerüchte über angebliche Truppenbewegungen an der Grenze von Asien nach Ostasien vollständig ungründlich sind.

Belgrad, 28. März. König Milan wird sich morgen über die nach Konstantinopel begeben, wo er mit dem Sultan sich treffen wird. Die Negenten und der Ministerpräsident werden dem König bis nach Belgrad begleiten. Zu Ehren des Königs Milan hat heute bei dem türkischen Gesandten ein Galadinner statt, dem auch die Negenten, der Ministerpräsident und die auswärtigen Beamten beiwohnten.

Berlin, 28. März. Das Schulgesundheitswesen, beselien aus S. M. Schiffe, „Stich (Stagisch)“, „Carlotte“, „Gneisenau“ und „Mollat“, Geschwaderchef: Konteradmiral Köllmann, ist am 26. März in dem Hafen von Hamburg angekommen und wird am 29. d. M. wieder in See zu gehen.

Brissau, 28. März. Gestern Abend trat hier starker Frost ein, der 376 Meter Wasserhöhe ein, heute Vormittag steigt das Wasser 7,80 M. hoch und ist in weitem Steigen. Der Wasserstand ist zwar bis jetzt ein normaler, doch ist der Drück der Wassermassen durchbrochen und das Wasser erregt sich in den Ausläufern.

Wien, 28. März. Die Uebernahme unterhalb der Stadt gewinnt an Bedeutung. Das Wasser der Barthe, deren Höhe gestern Abend 364 Meter betrug, ist gegenwärtig bereits auf 424 Meter gestiegen. In Pogorjelce brach die Wasserhöhe auf 364 Meter; in Folge Dammbruchs bei Gornjakom fiel die Barthe auf 420 Meter, doch wird jetzt wieder Steigen von Pogorjelce gemeldet.

Tages-Neigkeiten.

Der Kaiser arbeitete gestern Morgen zunächst längerer Zeit allein. Hieran unterbrach er einen längeren Spazierritt nach dem Tempelhofe. Nach dem königlichen Schloß zurückgekehrt konferirte S. Majestät mit dem Kriegsminister und arbeitete gegen Mittag mit dem Chef des Militärkabinetts.

Der „Bot“ wird von hochgestellter Seite aus Braunschweig gemeldet, daß der Kaiser am 8. Mai zum Besuche nach Braunschweig kommt.

Unter Vorhitz des Reichstagespräsidenten Bismard fand gestern Nachmittag eine Sitzung des Staatsministeriums statt.

Der bekannte Besteiger des Kilimandscharo, Herr Ehlers, ist, wie der „Berl. Ztg.“ aus Sansibar gemeldet wird, am 23. Februar wohlbehalten dort eingetroffen, begleitet von vier Kriegern des Königs Wandara, welche dem deutschen Kaiser Geschenke an Eisenblech und Waffen von dem bekannten Kilimandscharo-Hauptling überbringen. Wie der Gewährsmann der „Frankf. Ztg.“ weiter erzählt, ist auf eine Anfrage aus Berlin die Antwort eingetroffen, daß der Kaiser die Deputation zu empfangen wünsche, und dürfte sich Herr Ehlers demnächst mit seinen interessanten Begleitern nach Europa einschiffen. Herr Ehlers wurde auch bereits vom Sultan in feierlicher Audienz empfangen. Mit ganz besonderer Auszeichnung wird derselbe von der englischen Colonie in Sansibar behandelt.

Wien, 28. März. Der Prinz-Regent empfing heute den Nuntius Ruffo Scilla in feierlicher Audienz, in dessen Begleitung der Nuntius Freiherr v. Crailsheim, sowie der obersten Doctoren. Der heutigen Festigung der Akademie der Wissenschaften wohnte der Kultusminister v. Luz bei. Der Präsident Stitzprobit von Döllinger, gedachte zunächst des verstorbenen Mitgliedes Herzog Max, Johann hielt Professor Sommel die Festrede über die wissenschaftlichen Leistungen Doms, des berühmten Physikers; schließlich hielt Professor Christ eine Gedächtnisrede auf den Philosophen Brentl. Der Prinzregent hat gestern den Kultusminister von Luz in dessen Wohnung besucht.

Hauptmann v. Wismann ist am 19. von Kairo nach Gizeh abgereist, wo er sich baldigst nach Sanjar einmischen gedenkt. Es ist ihm gelungen, über 1000 Araber anzuwerben, und nicht etwa Bummel oder sonstige Unruhe, sondern gebieter, wohlgeübte Soldaten der ägyptischen Armee. Nachden es gelungen war, die wichtigsten religiösen Bedenken der ägyptischen Bevölkerung, Wahmehner gegen den Bedenken können zu lassen, zu überwinden, sind die Verhandlungen unter Unterstützung ägyptischer Bedenken bis nach Ober-Ägypten ausgedehnt worden.

Die Königin Victoria von England hat, wie bekannt, ihren zeitweiligen Aufenthalt in Biarritz am 27. d. M. dazu benutzt, um in San Sebastian mit der Königin Christine von Spanien zusammenzutreffen. Es ist dies, was zu konstatiren nicht ohne Interesse sein dürfte, das erste Mal, daß ein regierender Souverän bzw. eine Königin von England den spanischen Boden betritt. Dem Earl, der schwarze Prinz, der an der Spitze einer Armee in Spanien einrückte, sowie Edward I. und Karl I. die aus anderem Anlasse dieses Land besuchten, waren zur betreffenden Zeit nur Kronprinzen.

Ein Franzose über deutsche Manes zu Graf v. Bresson veröffentlicht einen neuen Band von Denkwürdigkeiten über die Kommune- Ereignisse unter dem Titel „Le nouveau Journal d'un officier d'ordonnance“. In einem der Ausgabebogen, welche der Presse mitgeteilt werden, schildert der Verfasser den Einzug der

ist nicht für mich!“ Und ein hebrer Schmerz durchzuckte seine Brust.

Freiwillig verabschiedete sich Blanche und zog sich, nachdem sie dem Denker den gewohnten Nachkuss gegeben und sich vor Louder lächelnd und erlösend verbeugt hatte, auf ihr Zimmer zurück — Vater und Sohn allein lassend. Einige Minuten herrschte tiefes Schweigen; dann eng an Louder's Seite sitzend, begann Sir Arthur: „Nun, mein Junge, wie gefällt Dir unsere kleine Blanche?“ „Mir erscheint sie als das herrlichste Geschöpf, das ich je in meinem Leben gesehen!“ erwiderte der Angeredete in begeistertem Tone.

Ein schwaches Lächeln spielte um des Vaters Lippen, während eine tiefe Trauer aus seinen dunklen Augen sprach — nur Gott im Himmel und er allein kannten die Größe seines Schmerzes bei dem Gedanken, sich von seiner geliebten Mündel trennen zu müssen; — doch die Liebe zu seinem Sohne ließ ihn auch das schwerste Opfer bringen — sein eigen Herz konnte er zum Schweigen bringen, um das seines einzigen Kindes und seinen Liebbling in Glück und Zufriedenheit zu sehen.

„Sie ist ungewöhnlich schön, Guy“, sagte er, „und eben so gut und sanft, als sie beiherend ist. Sie ist ein Engel für die Armen. Als im vergangenen Jahre im Dorfe Ableigh ein anstehendes Fieber wüthete, pflegte sie die Armen! Sie brachte ihnen Eis und stärkende Nahrung, las den Krankenbesuchern vor und quartierte einige Kinder hier ein, bis alle Ansteckungsgefahr vorüber war. In Ableigh wird sie als ein guter Engel betrachtet und sie ist ein so liebliches, reines, menschliches Wesen wie ein Engel.“

„Darin stimme ich Dir vollständig bei, lieber Vater.“ „Erinnere Dich noch des letzten Gesprächs, das wir in der Nacht vor Deiner Abreise geführt, mein Sohn?“ begann Sir Arthur wieder, seine Augen mit der Hand beschützend.

„Das Gespräch im Studirzimmer bezüglich Blanche's?“ fragte Louder, sich der letzten Unterredung mit seinem unglücklichen Freunde erinnernd. „Ja, Vater, ich erinnere mich.“ Du bist mir damals, mit Herz und Seele rein zu bewahren, um bei meiner Rückkehr würdig zu sein,

Blanche zu freien und sie als meine Gattin heimzuführen. Ja, ich erinnere mich an diese Worte sehr wohl, lieber Vater!“

„Und hast Du gethan, was ich verlangte?“ fragte Sir Arthur. „Bist Du nach Hause gekommen, würdig meiner reinen, ungeschuldeten kleinen Blanche?“

„Ja, Vater“, sagte der Eindringling. „Hast Du je geliebt?“

Die blauen Augen des Jünglings starrten in die Gluth, seine Lippen bebten leise, sein ganzes Gesicht war seltsam verändert.

„Nein“, sagte er mit gewohnter Festigkeit — „ich habe nie geliebt.“

„Du mußt meine Fragen wohl entschuldigen, mein Sohn“, erwiderte Sir Arthur, „doch ich bin es meinem Freunde schuldig, der mir sendend sein einziges Kind empfahl, dessen Glück und Wohlergehen, die Sorge um dasselbe in meine Hände legte, den Mann in seinem Werte zu kennen, dem ich das mit unvertraute Kleinod für immer übergeben soll. Beantworte meine Fragen eben so aufrichtig und wahr, als wenn Gott im Himmel, der jedes Herzensgeheimniß kennt. Dir selbst diese Frage gestellt: Liebt es vor Gott und den Menschen kein Hinderniß, das Dir Blanche unerschütterbar macht?“

Wie gut für Louder, daß Sir Arthur ihn nicht anblickte — denn latter Schwere verlor an seiner Stirne, das Gesicht bedeckte trübende Mäße und die Augen hatten einen farrren Ausdruck angenommen. Es schien dem Eindringling, als ob ferne Buchstaben vor seinen Augen tanzten, Buchstaben, welche den Namen derjenigen bildeten, an die er von Marjelle aus geschrieen hatte — Frau Ester Louder.

„Doch warum quälte ich mich mit solchen Erinnerungen“, dachte Louder in seiner schuldbehafteten Seele. „Jasper Louder ist ja längst nicht mehr. Alles, Alles ist mit ihm tot und aus bester Grad ist der freie Guy Trellian annehmender, der Besizer und Erbe großer Reichthümer, Ehren und Titel.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

In den nächsten Tagen werden den Hausbesitzern behufs Verichtigung der städtischen Miethsteuer Kataster-Formulare zur Eintragung der mit dem 1. April 1889 (II. Quartal) entretenden Wohnungs- und Miethsveränderungen zugehen.

Außer dem in Wart zu verzeichnenden Miethzins ist genau anzugeben, was sonst noch der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermiether als Entschädigung für überlassene Grundstücke bzw. Wohnungsmiethzins zu zahlen oder zu leisten hat. Der Werth der nicht in seinem Gelde bestehenden Leistungen wird diesseits durch Abschätzung festgesetzt.

Die ausgefüllten Formulare sind vom dritten Tage des neuen Quartals ab zur Abholung bereit zu halten.

Halle a. S., den 20. März 1889.

Der Magistrat.

Die am 1. April d. J. fälligen Zinscheine der von Bau-Unternehmern und Hausbesitzern u. s. w. für Straßen-Ausbau zc. von Pächtern städtischer Grundstücke und von Unternehmern u. s. w. unterpfändlich hinterlegten Wertpapiere und der beschriebenen Kreditanleihen zugehörigen Effekten werden vom 22. d. Mts. ab während der nächsten Wochen in unserer Depohtkassa, Rathhaus Zimmer Nr. 6 gegen Quittungsleistung und Vorzeigung der erstellten Depohtal-Protokoll-Ausgänge ausgehändigt.

Wir fordern die bezeichneten Interessenten auf, die zu Zinscheine bei Vermeldung kostenpflichtiger Zufindungen innerhalb der nächsten 14 Tage bei der genannten Dienststelle abzugeben.

Halle a. S., den 21. März 1889.

Der Magistrat.

Unter dem Viehbestande der Viehhändler **Rahn & Schloß** hier, Königstraße 23, ist die **Pauk- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Halle a. S., den 28. März 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Die von der königlichen Regierung zu Merseburg für 1889/90 festgesetzte Klassensteuerrolle für den hiesigen Ort liegt vom 1. n. M. ab 14 Tage lang in den Vormittagsdienststunden von 8 bis 1 Uhr im Geschäftszimmer hiesiger Kammerlei zur Einsicht der Steuerzahler aus.

Giebichenstein, den 21. März 1889.

Der Gemeindevorsteher.

Stridde.

Bei der unterzeichneten Behörde sollen ca. 21 Centner **Feldungspapier** öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu ein Termin auf den

15. April d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Corridor im Rathhause eine Treppe anberaumt ist und Kauf-lustige hierdurch eingeladen werden.

Halle a. S., den 26. März 1889.

Der Magistrat.

Ausführung.

Die Herstellung von Thonrohrkanülen von 25/30 cm Lichtweite in der Thonfabrikstraße soll im Wege der Wettbewerbsvergabe werden.

Angebote sind bis

Mittwoch den 3. April d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofür die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungenansprüche entnommen werden können.

Halle a. S., den 28. März 1889.

Der Stadtbauamt.

Lohausen.

„Germania“ Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand am 1. März 1889: 154,555 Personen mit **Mark 375,966,199**

Kapital und Mt. 865,984 jährl. Rente.
Neuer Zugang im Jahre 1888: 10,740 Personen mit **Mt. 35,926,331**

Jahreseinnahme an Prämien u. Zinsen 1888: **18,802,956**

Vermögensbestand Ende 1888: **104,183,035**

Ausgezahlte Kapitalien, Renten zc. seit 1857: **91,614,464**

Dividende, den mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 überwiesen **16,328,727**

Kriegsversicherung nach den neuen Bestimmungen vom 15. Juni 1888. Policegebühren und Kosten für Arzthonorare werden nicht erhoben.

Beamte erhalten unter den günstigsten Bedingungen Darlehen zur Kautionsbestellung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei erteilt durch die Herren **Vertreter** der „Germania.“

Halle a. S., den 27. März 1889.

Die Hauptagentur der „Germania.“

Franz Richter,

Gütchenstraße 7.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von **Otto Maseberg jr., Gr. Ulrichstr. 11,**

im Hause „**Café Mars la Tour**“, empfiehlt sein reichhaltiges Lager solid u. geschmackvoll gearbeiteter

Möbel- und Zimmerinrichtungen.

Anfertigung von Feinlederdekorationen nach modernem Geschmack bei billiger Preisstellung.

Complete Winterzimmer zur gefälligen Ansicht.

Von Sonntag früh ab stehen seine fetten sowie große und kleine **Futterschweine** (halbengl.) zum Verkauf bei

Carl Birke, Giebichenstein, Brunnstraße 65.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Brandt in Halle. — Für die Buchbinderlei (R. Nickmann) in Halle: Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Deutsche Uhrmacherschule

Glashütte in Sachsen,

gegründet 1878

vom Centralverbande deutscher Uhrmacher.

Beginn des Schuljahres am 1. Mai

Der praktische Unterricht umfaßt alle Zweige der Uhrmacherei und erstreckt sich auch auf einige Gebiete der Elektrotechnik.

Der theoretische Unterricht schließt direkt an die Volksschule an und besteht in: Algebra, Geometrie, Trigonometrie, Physik, theoretische Mechanik, Zeichnen, Theorie der Uhrmacherei, Elektrotechnik.

Schulgeld jährlich 180 Mk.

Nähere Auskunft erteilen die Direktion oder Wählweg 44.



Bestellungen auf Meyer's Conversations-Lexikon nimmt jederzeit zu bequemen Zahlungsbedingungen an **Schroedel & Simon**, Markt.

Wohnungsveränderung.

Gente verlegt ich meine Wohnung von der Forsterstraße nach der neuen verlängerten

Marienstrasse 22.

Halle a. S., den 28. März 1889.

S. Löwendahl.

Fortbildungsschule des Kaufmann-Vereins.

Der Unterricht beginnt für:

Doppelte Buchführung Montag den 8. April Nachmittags 2 Uhr.

Schnellschönschreiben Mittwoch den 10. April Nachmittags 2 Uhr.

Stenographie (System Stolze) Mittwoch den 10. April Abends 8 Uhr.

Belehrlinge von Nichtmitgliedern können ebenfalls am Unterricht theilnehmen.

Anmeldung bei Herrn **Wilhelm Boehr.**

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Feuerarbeiter

zu Halle a. S.

General-Versammlung am 30. März 1889, Abends 8 Uhr im Restaurant zum „Möhr“, großer Berlin 18.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Verwaltungsjahr.

2. Bericht der Revisoren über die Prüfung der Kassensücher und Antrag auf Entlassung des Vorstandes.

3. Antrag des Vorstandes auf vorläufige Anstellung eines anderweitigen Krankenbesuchers.

4. Geschäftliches.

Alle Herrn Arbeitgeber und hienberechtigten Arbeitnehmer werden eingeladen, möglichst sämmtlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

J. A. Brinkmann, Vorsitzender.



Münchener Hackerbräu

Leipzigerstraße 87/88

(vorm. Rheingold.)

Mit 1. April eröffne ich einen

Mittagstisch à Conv. 1 Mk. respektive 12 Speisemarken für 10 Mark. Hierzu ladet ergebenst ein

J. Esterer.

Feinste Holländer Auktern, Feinsten Astrach. Caviar, Rührend fetten geräuch. Rheinlachs,

Recht Feinst. Würstchen, Kieler Speckbällinge, Straßburger Gänseleber-

Waffeln, Feinste Weß-Apfelzinen, Mal in Gelée empfang

Willh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke

Umzug

jeder Größe übernimmt unter Garantie und billigster Berechnung alle **Bronnende 21.**

Hochfeine

Thür. Tafelbutter,

à Pfd. 1 Mk.

feinste Tafel-Margarine à Pfd. 60 s, Pa. Hamburg, Schmalz, à Pfd. 50 s, Pa. Gmündtheiler und Limburger Käse empf.

Aug. Apelt, Leipzigerstr. 8.

Schöne Baustelle

Nähe der Bahn ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen

Forststr. 33a, II. rechts.

Die ersten Schulbedürfnisse



Schultornister!
Schiefertafel!
Federkasten!
Fibel etc.

empfehlen sehr billig

39 Albin Henze, 39
Schmerstraße.

Carl Th. Plötz

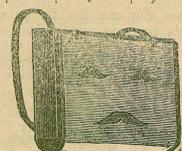
52. Gr. Ulrichstr. 52.
18. Leipzigerstr. 18.

Billigste Einkaufsquelle für

Schultornister

und
Mädchenkoffer

in solidester Ausführung.



Schultornister

(wie Abbildung)

auf dem Rücken zu tragen, Clothaschen mit ganzer Cloth-lappe, Knäfen und Klappe mit roth Lederband eingefaßt.

Handarbeit

Nr. 1) mit Papierfutter St. 90 s

Nr. 2) mit Stofffutter St. 1 A

Nr. 3) mit Plüschfutter 1 A 50 s

Nr. 4) mit imit. Seehundklappe St. 1 A 50 s

Nr. 5) mit echt Seehundklappe St. 2 A

Schultornister

(wie Abbildung)

auf dem Rücken zu tragen, Knäfen und Klappe mit rothem Vollerleder eingefaßt.

Nr. 6) Clothaschen mit Cloth-lappe St. 1 A 30 s

Nr. 7) do. mit Plüschklappe St. 1 A 80 s

Nr. 8) do. mit imit. Seehundklappe St. 1 A 80 s

Nr. 9) mit echt Seehundklappe St. 2 A 50 s

Nr. 10) Lederkoffer mit Plüschklappe, Extra Tasche für Schreibhefte, St. 2 A 50 s

Nr. 11) Lederkoffer mit echt Seehundklappe St. 3 A

Mädchen-Schultaschen

in der Hand zu tragen, Cloth glatt, Kiblederkerf mit Schmalzklappe,

Handarbeit.

Nr. 1) mit buntem Lederband eingestickt St. 1 A

Nr. 2) mit rothem Vollerleder eingestickt St. 1 A 50 s

Nr. 3) in der Hand und auf dem Rücken zu tragen, sonst wie Nr. 1, St. 1 A 30 s

Nr. 4) in der Hand und auf dem Rücken zu tragen, sonst wie Nr. 2, St. 1 A 70 s

Nr. 5) in der Hand und auf dem Rücken zu tragen, schwarz Leder, St. 2 A 50 s

Nr. 6) imit. Chagrinleder St. 3 A

Nr. 7) echt do. St. 3 A 50 s

Carl Th. Plötz

18. Leipzigerstr. 18.
52. Gr. Ulrichstr. 52.

Hierzu 1 Beilage.